

## Klimawandel am Nordpol - Schmelzendes Polareis lässt Eisbären hungern | BR Wissen vom 30.01.2018

Im Frühling geht die Winterruhe für Eisbären zu Ende und die Jagdsaison beginnt. Doch das arktische Meereis schmilzt aufgrund des Klimawandels. Das erschwert den Bären die Jagd auf Robben. Die Folge: Die Tiere magern ab.

Der Frühling ist für Eisbären die beste Zeit zum Jagen - vorausgesetzt, das Arktiseis bietet gute Bedingungen. Doch die vergangenen Jahre zeigen, dass die Eisbären mehr Körperenergie verlieren, als sie an Nahrung zuführen können. Die Tiere bevorzugen fettreiche Robben als Hauptnahrungsmittel, denn Robben sind von der Eisoberfläche aus am einfachsten zu jagen. Aufgrund der allgemeinen Klimaerwärmung nimmt die Menge des Meereises mit 14 Prozent pro Jahrzehnt jedoch deutlich ab. Das erschwert den Eisbären die Robbenjagd. [...]

Die Forscher errechneten, dass ein Eisbärweibchen innerhalb von zwölf Tagen eine ausgewachsene Robbe fressen muss, um den Energieverbrauch zumindest auszugleichen. [...] Sollte das Meereis aufgrund der Klimaerwärmung weiter abschmelzen und es dadurch weniger Eisschollen geben, würde dies das Verhältnis zwischen dem Energieverlust und der Energiezufuhr der Tiere noch mehr ins Ungleichgewicht bringen, schreiben die Autoren in ihrer Studie vom 1. Februar 2018 in der Fachzeitschrift Science. Dann müssten die Eisbären länger wandern oder schwimmen, um feste Eisschollen zu finden, auf denen sie jagen können.

(Quelle: <https://www.br.de/wissen/eisbaeren-hungern-arktisch-schmelzendes-polareis-klimawandel-100.html> aufgerufen am 07.01.2021)



Quelle: AWeith, Creative Commons license